



**Herzlich willkommen
zum Impuls aus den
Pfl egewohnungen im
Wohnzentrum Primavera
in Buttisholz!**



Blick zurück auf die Geschichte des hilfsbedürftigen oder betagten Menschen ...



Generation	Leitbild	Nutzer	Tätigkeit	Ungefäher Zeiträumen
1	Verwahranstalt	Insasse	Verwahrung	Ab 1890 bis ca. 1935/40
2	Krankenhaus	Patient	Behandlung	Ab ca. 1935/40 bis 1950/1960
3	Wohnheim/Hotel	Bewohner Gast	Bedienung Aktivierung	Ab 1950/1960 bis ca. 1990/2000
4	Hausgemeinschaften	Mitglied	Alltagsnormalität	Ab ca. 1990/2000 entstanden
5	Alters- und Pflege- Wohnungen	Betagte Menschen aus dem Umfeld	Wir leben noch – oder wieder?	Ab ca. 2009 bis ?

Am Beispiel der Geschichte in Pflegewohnungen ...



- 1997 Entstehung der Pflegewohngruppen an der Bösgass als Pilotprojekt – betagte Menschen, die Hilfe brauchen leben in der angestammten Umgebung (Blockwohnung(en) im Dorf
- 2004 Aufnahme auf die Pflegeheimliste des Kantons Luzern
- 2006 Planung Wohnzentrum wegen Mehrbedarf
- 2007 Baukredit durch Gemeinde gutgeheissen
- 2008 Spatenstich im April
- 2009 September Umzug ins Wohnzentrum Primavera und Einweihung

So könnten alternative und neue Wohnform der fünften Generation sein – so könnten sie angedacht werden und den Menschen als Person nicht aus, sondern im sozialen Umfeld mit einbeziehen!

Lassen Sie uns so zurück in die Zukunft gehen! Die Gemeinde, das soziale Umfeld integriert die ältere/hilfsbedürftige Bevölkerung!



Lebensraum und Lebensumfeld im Wohnzentrum Primavera



Aussenanlage

Kräuter- und Blumengarten
Sitzmöglichkeiten an der Sonne
Hollywood-Schaukel



Spitex

Ambulante Dienstleistung während
des Tages
Einsätze in der Nacht für das Wohnen
mit Dienstleistung durch das Team der
Pfl egewohngruppen



Arztpraxis

Hausarztmodell - Praxis auf dem Areal vereinfacht
die Zusammenarbeit



Naturheilpraxis

für alle möglich (extern und intern)



Wohnen mit Dienstleistungen

in den 17 altersgerechten Kleinwohnungen
Angebote der Pfl egewohngruppen können genutzt
werden



Das Dorfleben im Dorf und Wohnzentrum ...



Cafeteria

Öffnungszeiten 13.30 – 17.00 Uhr (öffentlich) Treffpunkt zum Jassen, Plaudern, Rüsten, Geselligkeiten – Wunsch nach mehr ist da! Morgenessen wird in einer Wohnung von der Nachtwache zubereitet und für die Bewohner bereit gestellt ...



Küche

Mittag- und Abendessen der Bewohner werden in den Wohnungen fertig zubereitet. Bewohner können mithelfen beim Rüsten, Kochen, bereitstellen je nach Ressourcen ... Essen auf Bestellung in der Cafeteria für alle



Mehrzweckraum

Anlässe, Gottesdienst, diverse Konzerte, musikalische Unterhaltungen, Kino für Bewohner und Team, Sitzungen, Teamanlässe, gemeinsame Mittagessen bei speziellen Anlässen (Weihnachten, Ostern, 1. August, usw.) Vermietung an Vereine und Bevölkerung von Buttisholz



Wäscherei

Täglich ca. 50 kg Wäsche, Bewohner der Kleinwohnungen haben die Möglichkeit, das Angebot zu nutzen



Reinigung

Tägl. ca. 6 Stunden im Einsatz
 Bewohner der Kleinwohnungen können dieses Angebot nutzen (wird vor allem für Frühlingssputz oder Fensterreinigung beansprucht)



Hauswart

Angestellt bei der Gemeinde, Pflege der Aussenanlage im Areal, Winterdienst, Reparaturarbeiten, Entsorgungen, ...

Fitness

Individuell nutzbar, gemeinsame Treffen ergeben sich für Betreute Wohnungen und Bewohner in den Pflegewohnungen



Das Leben in Wohnungen anstatt (über)institutionalisierten Einrichtungen ...



In fünf 5 ½ Zimmerwohnungen

erhalten 20 BewohnerInnen rund um die Uhr Betreuung und Pflege in familienähnlichen Strukturen (Normalitätsprinzip) **auch Da-Heim sein.**



Das Ferienbett

dient als Erholung vom Spitalaufenthalt, dem Kennenlernen der Pflegewohngruppen und zur Entlastung von Angehörigen



Der Tagesplatz

dient als Entlastung von Angehörigen und ebenfalls zum Kennenlernen der Pflegewohngruppen



Die persönlichen Zimmer

sind mit Bett, Nachttisch & Vorhang grundausgestattet. Der Rest kann persönlich eingerichtet werden.



Das Wohnzimmer ist für die vier BewohnerInnen gemeinsam. Auch hier können eigene Gegenstände und Möbel den Raum persönlicher und familiärer für alle machen ...



WC und Bad

Pro Wohnung gibt es zwei Nasszellen für die Benutzung – ein wenig mehr als zu Hause, aber keinen Luxus in jedem Zimmer, dafür Lebensqualität ...



Das Leben in den Wohnungen ist mehrheitlich alltagsbestimmt (Normalität ist wichtig) ...



Individuell

Morgenpflege mit anschliessendem Frühstück



Beschäftigung

je nach Bedürfnissen und Ressourcen (Post verteilen, Krüge trocknen, Wäsche falten, Medibecher trocknen, Zeitung lesen, spazieren, Mitarbeiterinnen begleiten ...



Mittagessen

mit anschliessender individueller Ruhezeit oder was auch immer ...



Abendessen

Abendessen wird gemeinsam zubereitet. Anschliessend individuelle Begleitung ins Bett – früher oder später ...



Was gibt es sonst noch im Leben:

Kaffee & Dessert; die Hauskatze «Fläckli» bereichert Haus und Wohnungen; Turnen und Singen; Kuchen backen; Rosenkranz beten; Kommunion feiern mit Pfarrer, u.v.a. mehr ... Einfach möglichst Alltagsnah und dem Normalitätsprinzip entsprechend (auch wenn das immer wieder gesagt oder gelernt werden muss bei allem professionellen Stress ...)



In den Wohnungen bleiben die sozialen Kontakte erhalten ...



Montagskaffee, am ersten Montag des Monats

Gemeinsames Kaffee & Dessert im Mehrzweckraum mit internen und externen Personen



Gottesdienst, am letzten Freitag des Monats

Findet im Mehrzweckraum statt, ist öffentlich mit Pfarrer Edi Birrer



Singen mit Silvia Buob

Bekannte und unbekannte Lieder mit musikalischer Begleitung



Feste

Weihnachten, Fasnacht, Ostern, Muttertag, 1. August, speziell gestaltet mit gemeinsamen Essen



Geburtstagsrituale

Gast zum Essen einladen, Menüwunsch, alle gratulieren und singen



In den Kleinwohnungen bin ich nicht ausgeschlossen ...



17 Kleinwohnungen (2 ½ und 3 ½ Zimmer)

Mittagessen in der Cafeteria, Anmeldung zwei Tage im voraus
Wäsche durch das Team der Pfl egewohngruppen verarbeiten lassen
Fensterreinigungen, Frühlingsputz
Sicherheit in der Nacht mit Notrufglocken
Gottesdienst in der Nähe, am letzten Freitag im Monat



Anlässe

werden am Anschlagbrett in den Wohntrakten publiziert
im Fitnessraum stehen verschiedene Geräte jederzeit zur Verfügung



Eine Momentaufnahme der MitarbeiterInnen im Wohnzentrum Primavera ...



Mathematisch aufgerechnete Stellen chronologisch (punktuell):

- Tagdienst ca. 970%
- Nachtdienst ca. 340 %
- Verpflegung ca. 230 %
- Wäscherei ca. 50 %
- Reinigung ca. 70 %
- Leitung/Verwaltung ca. 110 %
- Total ca. 1770% → 18 Stellen
- Lernende und zusätzliche Angebote (Praktikanten, SoBz
Eingliederungspraktika, Hauswirtschaftspraktiker usw.)

Effektive Anzahl MitarbeiterInnen (zurzeit): 48 weibliche Personen, 1 männliche Person

- Ca. 18 von 20-90 %
- Verschiedene Arbeitsbereiche
- Auslastung ca. 98 %
- Durchschnittsalter der Bewohner 86 Jahre
- Mehr Frauen als Männer
- Bis heute ca. 110 Menschen begleitet
- Aufenthaltsdauer von 2 Monaten bis 9 Jahre,
durchschnittlich sind die Menschen noch ungefähr 3,5 Jahre in den Wohnungen



**HERZLICHEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

-

**HOFFENTLICH PULSIEREN DIE IMPULSE BEI
IHNEN NOCH LANGE!**